

# Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	13
Einleitung	17
Einführung in das Thema	17
Stand der Forschung und Abgrenzung	20
Gang der Untersuchung	24
 Kapitel 1: Motivation für die Schaffung von IP Box Regimen und ihr Gebrauch in der Steuerpraxis	 27
1.1 Notwendigkeit der staatlichen Förderung von FuE	27
1.2 Forschungsförderung als gemeinsames Unionsziel	30
1.3 Steuerliche Vergünstigungen für FuE	34
1.4 IP Box Regime als Mittel zur Förderung von FuE?	41
1.5 IP Box Regime und steuerstrategische Überlegungen	47
1.5.1 Die Entwicklungsphase	47
1.5.2 Die Überführung immaterieller Wirtschaftsgüter	50
1.5.3 Der Transfer immaterieller Wirtschaftsgüter	52
1.5.4 Die Verwertungsphase	53
1.5.5 Der Ausstieg aus der IP Holdingstruktur	59
1.6 Zwischenergebnis	60
 Kapitel 2: Relevante Vorgaben des Primärrechts	 63
2.1 Europäisches Beihilfenrecht	63
2.1.1 Das Beihilfenverbot des Art. 107 AEUV	64
2.1.2 Bedeutung und Funktion von Soft Law Instrumenten für FuE-Steueranreize	65
2.1.3 Beihilfentatbestand	68
2.1.3.1 Staatliche Maßnahme oder Maßnahme aus staatlichen Mitteln	68

2.1.3.2	Zusammenfassung der Prüfung einer Vorteilsgewährung und der Selektivität einer Maßnahme	69
2.1.3.3	Bestandteile der Selektivitätsprüfung	73
2.1.3.3.1	Bestimmung eines Referenzsystems unter Beachtung der Steuerprinzipien und Förderungsziele	75
2.1.3.3.2	Allgemeine Steuervorschriften (Selektivitätsprüfung im weiteren Sinne)	83
2.1.3.3.3	Selektivitätsprüfung im engeren Sinne	93
2.1.3.3.4	Systemimmanenzprüfung	99
2.1.3.4	Beeinträchtigung des Handels zwischen den Mitgliedstaaten und Wettbewerbsverfälschung	101
2.1.3.5	Ausnahmen vom Beihilfenverbot	102
2.1.4	Entscheidungspraxis der Kommission/EFTA- Überwachungsbehörde in Bezug auf IP Box Regime	104
2.1.5	Zwischenergebnis	109
2.2	Europäische Grundfreiheiten	111
2.2.1	Anwendungsbereich der Grundfreiheiten	113
2.2.1.1	Niederlassungsfreiheit	113
2.2.1.2	Dienstleistungsfreiheit	114
2.2.1.3	Kapitalverkehrsfreiheit	116
2.2.2	Grundfreiheiten als Diskriminierungs- und Beschränkungsverbot	119
2.2.2.1	Diskriminierungsverbot	120
2.2.2.2	Beschränkungsverbot	123
2.2.2.3	Vergleichbarkeit	125
2.2.3	Rechtfertigung	130
2.2.3.1	Anerkannte Rechtfertigungsgründe	131
2.2.3.1.1	Gewährleistung einer wirksamen steuerlichen Kontrolle	131
2.2.3.1.2	Missbrauchsbekämpfung	134
2.2.3.1.3	Notwendigkeit der Wahrung der Kohärenz des nationalen Steuersystems	138
2.2.3.1.4	Territorialitätsprinzip	143
2.2.3.1.5	Wahrung einer angemessenen Aufteilung der Besteuerungsbefugnis	144

2.2.3.2 Nicht anerkannte Rechtfertigungsgründe	148
2.2.3.2.1 Budgetäre Interessen der Mitgliedstaaten	148
2.2.3.2.2 Förderung inländischer FuE-Aktivitäten	150
2.2.3.2.3 Vermeidung einer internationalen Kumulation von Steuerentlastungen	153
2.2.4 Verhältnis zum Beihilfenrecht	154
2.2.5 Zwischenergebnis	158
Kapitel 3: Schädlicher Steuerwettbewerb	159
3.1 Der Verhaltenskodex für die Unternehmensbesteuerung	159
3.1.1 Historische Entwicklung	159
3.1.2 Kriterien des Verhaltenskodex	163
3.1.3 Verhältnis zum Europäischen Primärrecht	164
3.1.3.1 Verhältnis zum Europäischen Beihilfenrecht	164
3.1.3.2 Verhältnis zu den Europäischen Grundfreiheiten	169
3.2 IP Box Regime und schädlicher Steuerwettbewerb	172
3.2.1 Historische Entwicklung	172
3.2.2 Subsumption von IP Box Regimen unter die Kriterien des Verhaltenskodex	174
3.2.3 Der Modifizierte Nexus-Ansatz	176
3.2.3.1 Qualifizierende Steuerpflichtige	180
3.2.3.2 Qualifizierende immaterielle Wirtschaftsgüter	183
3.2.3.3 Berechnung der steuerbegünstigten Einkünfte	185
3.2.3.3.1 Gesamtausgaben für die Entwicklung des geistigen Eigentumswerts	188
3.2.3.3.2 Qualifizierende Betriebsausgaben	188
3.2.3.3.3 Auftragsforschung	189
3.2.3.3.4 Auslagerung der FuE-Tätigkeit an eine Betriebsstätte	192
3.2.3.3.5 Anschaffungskosten	194
3.2.3.3.6 Anhebung der qualifizierenden Betriebsausgaben	195
3.2.3.3.7 Gesamteinkünfte aus dem immateriellen Wirtschaftsgut	196
3.2.3.4 Rückverfolgung von Einkünften und Betriebsausgaben	196
3.2.4 Zwischenergebnis	197

3.3 Art. 116 AEUV als Instrument zur Bekämpfung des schädlichen Steuerwettbewerbs?	199
3.3.1 Stellung und Bedeutung des Art. 116 AEUV im Unionsrecht	199
3.3.2 Tatbestandsmerkmale des Art. 116 AEUV	201
3.3.2.1 Unterschiede in den Rechts- und Verwaltungsvorschriften der Mitgliedstaaten	201
3.3.2.2 Verfälschung der Wettbewerbsbedingungen	202
3.3.2.3 Wettbewerbsverzerrung als Folge der Wettbewerbsverfälschung	203
3.3.3 Zwischenergebnis	204
Kapitel 4: Analyse ausgewählter Tatbestandsmerkmale bestehender IP Box Regime	207
4.1 Der persönliche Anwendungsbereich	208
4.1.1 Reichweite des persönlichen Anwendungsbereichs	208
4.1.2 Inhaberverhältnis	213
4.1.3 Anwendung auf beschränkt steuerpflichtige Personen	216
4.1.4 Vereinfachungsregelungen für KMUs	219
4.2 Qualifizierende Wirtschaftsgüter	223
4.2.1 Patente	223
4.2.1.1 Voraussetzungen und Gegenstand des Patentschutzes	224
4.2.1.2 Patenterteilungsverfahren	225
4.2.1.3 Rechtfertigung der steuerlichen Förderung von Einnahmen aus Patenten	228
4.2.2 Patenten funktionell entsprechende Immaterialgüterrechte	230
4.2.3 Urheberrechte	234
4.2.3.1 Computerprogramme	235
4.2.3.2 Sonstige Urheberrechte	237
4.2.4 Know-how	239
4.2.5 Designs	242
4.2.6 Marken	244
4.2.7 Domainnamen	246
4.2.8 Auswahl der qualifizierenden immateriellen Wirtschaftsgüter und Beihilfenrecht	248
4.2.9 Förderung bereits existierender immaterieller Wirtschaftsgüter	249

4.3 Qualifizierende Einkünfte	251
4.3.1 Der Lizenzgebührenbegriff	252
4.3.2 Fiktive Lizenzgebühren	255
4.3.3 Gemischte Einkünfte	256
4.3.4 Ausschluss ausländischer Betriebsstätteneinkünfte	258
4.4 Erfordernis einer FuE-Tätigkeit	261
4.4.1 Erworbene immaterielle Wirtschaftsgüter	262
4.4.2 Anforderungen an die Entwicklungstätigkeit	263
4.4.3 Ort der Forschungstätigkeit	265
4.5 Zwischenergebnis	266
Kapitel 5: Leitlinien zur Ausgestaltung künftiger IP Box Regime	269
5.1 Persönlicher Anwendungsbereich	269
5.1.1 Reichweite des persönlichen Anwendungsbereichs	269
5.1.2 Anwendung auf beschränkt steuerpflichtige Personen	270
5.1.3 Vereinfachungsregelungen für KMUs	270
5.2 Sachlicher Anwendungsbereich	271
5.2.1 Qualifizierende Wirtschaftsgüter	271
5.2.2 Qualifizierende Einnahmen	272
5.2.2.1 Einkunftsarten	272
5.2.2.2 Regelungstechniken	273
5.3 Erfordernis einer FuE-Tätigkeit	273
5.4 Kalkulation der begünstigten Einnahmen	275
5.4.1 Qualifizierende Betriebsausgaben	275
5.4.2 Auftragsforschung	278
5.4.3 Auslagerung der Forschungstätigkeit an eine Betriebsstätte	278
Abschließendes Resümee	279
Literaturverzeichnis	283